



Das **Meinungsbarometer** für Mitteldeutschland

**Auswertung MDRfragt zum Thema:**

**„Arzneimittelknappheit: Reale Gefahr oder Panikmache?“**

**Themenbereich: Jugendkriminalität**

Befragungszeitraum: 16.01. - 19.01.2023

26.182 Teilnehmerinnen und Teilnehmer

**Die Ergebnisse in der Übersicht:**

**Gut ein Viertel hat bereits Erfahrungen mit Jugendkriminalität gemacht oder sie beobachtet**

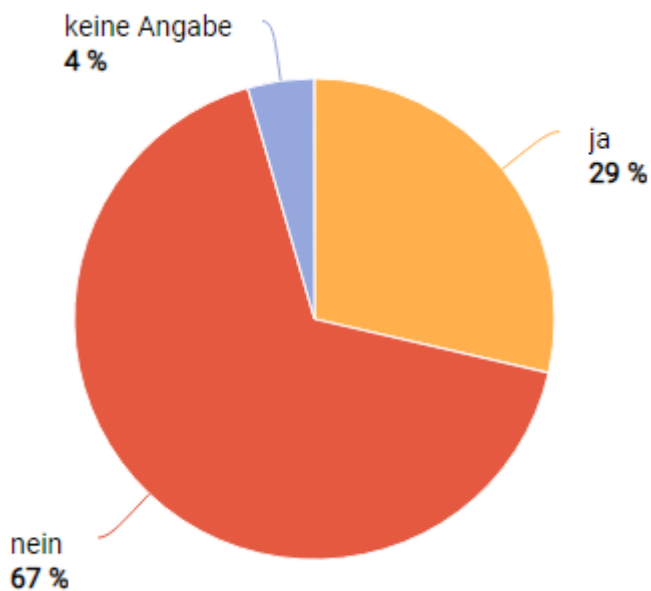
**Verschärfung des Jugendstrafrechts für deutliche Mehrheit sinnvoll**

**Deutliche Mehrheit fordert mehr Sozialarbeit – sowohl an Schulen als auch außerhalb**

## Gut ein Viertel hat bereits Erfahrungen mit Jugendkriminalität gemacht oder sie beobachtet

Spätestens seit der Silvesternacht sind die Themen Jugendgewalt und Jugendkriminalität wieder in der Diskussion. 29 Prozent der MDRfragt-Mitglieder, die sich an der Befragung beteiligt haben, haben selbst schon Erfahrungen mit Jugendkriminalität oder –gewalt gemacht oder welche beobachtet. Rund zwei Drittel – 67 Prozent – haben damit bislang keine Erfahrungen gemacht.

*Frage: Spätestens seit der Silvesternacht sind die Themen Jugendgewalt und Jugendkriminalität wieder in der Diskussion. Haben Sie selbst schon Erfahrungen mit Gewalt oder Kriminalität durch Kinder oder Jugendliche gemacht oder welche beobachtet?*



## Verschärfung des Jugendstrafrechts für deutliche Mehrheit sinnvoll

Härtere Strafen für jugendliche Straftäter finden 86 Prozent der Befragungsteilnehmerinnen und – teilnehmer sinnvoll, um Jugendkriminalität einzudämmen.

Die Herabsetzung des Alters der Strafmündigkeit findet eine etwas geringere, aber immer noch deutliche Zustimmung: Knapp drei Viertel wären dafür, die Altersgrenze für die (teilweise) Strafmündigkeit auf unter 14 Jahre zu setzen (71 %). 26 Prozent sprechen sich dagegen aus.

Frage: Wie sinnvoll finden Sie die folgenden Maßnahmen zur Eindämmung der Jugendkriminalität?

● sinnvoll / eher sinnvoll   ● nicht sinnvoll / eher nicht sinnvoll   ● keine Angabe

### Herabsetzung des Alters der Strafmündigkeit auf unter 14 Jahre



### Härtere Strafen für jugendliche Straftäter



Der Anteil der Befürworter eines verschärften Jugendstrafrechts ist unter denjenigen, die selbst aktuell keine minderjährigen Kinder haben, größer als unter den Eltern, die sich an der Befragung beteiligt haben, wobei auch bei den Eltern die Zustimmung überwiegt:

3

### Herabsetzung des Alters der Strafmündigkeit auf unter 14 Jahre

● sinnvoll / eher sinnvoll   ● nicht sinnvoll / eher nicht sinnvoll   ● keine Angabe

#### Gesamt



#### Eltern minderjähriger Kinder



#### keine Eltern minderjähriger Kinder



### Härtere Strafen für jugendliche Straftäter

● sinnvoll / eher sinnvoll   ● nicht sinnvoll / eher nicht sinnvoll   ● keine Angabe

#### Gesamt



#### Eltern minderjähriger Kinder



#### keine Eltern minderjähriger Kinder



## Deutliche Mehrheit fordert mehr Sozialarbeit – sowohl an Schulen als auch außerhalb

Um Jugendkriminalität einzudämmen, fordert die deutliche Mehrheit der Teilnehmenden mehr Sozialarbeit: sowohl an Schulen (86 %) als auch außerhalb von Schulen (87 %).

Frage: Wie sinnvoll finden Sie die folgenden Maßnahmen zur Eindämmung der Jugendkriminalität?

● sinnvoll / eher sinnvoll   
 ● nicht sinnvoll / eher nicht sinnvoll   
 ● keine Angabe

Mehr Sozialarbeit an Schulen / Gewaltprävention



Mehr Sozialarbeit außerhalb von Schulen



## Hinweise zur Auswertung

Die Befragung vom 16.01. - 19.01.2023 stand unter der Überschrift:

**Arzneimittelknappheit: Reale Gefahr oder Panikmache?**  
Darin haben wir auch Fragen zum Thema Jugendkriminalität gestellt.

Insgesamt sind bei MDRfragt 63.157 Menschen aus Mitteldeutschland angemeldet (Stand 19.01.2023, 12.30 Uhr).

26.182 Menschen aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen haben online an dieser Befragung teilgenommen.

### Verteilung nach Altersgruppen:

16 bis 29 Jahre:	282 Teilnehmende
30 bis 49 Jahre:	3.582 Teilnehmende
50 bis 64 Jahre:	11.047 Teilnehmende
65+:	11.271 Teilnehmende

### Verteilung nach Bundesländern:

Sachsen:	13.429 (51 Prozent)
Sachsen-Anhalt:	6.405 (24 Prozent)
Thüringen:	6.348 (24 Prozent)

### Verteilung nach Geschlecht:

Weiblich:	12.190 (47 Prozent)
Männlich:	13.933 (49 Prozent)
Divers:	59 (0,2 Prozent)

Die Ergebnisse der Befragung sind nicht repräsentativ. Wir haben sie allerdings in Zusammenarbeit mit dem wissenschaftlichen Beirat nach den statistischen Merkmalen Bildung, Geschlecht und Alter gewichtet. Das heißt, dass wir die Daten der an der Befragung beteiligten MDRfragt-Mitglieder mit den Daten der mitteldeutschen Bevölkerung abgeglichen haben.

Aufgrund von Rundungen kann es vorkommen, dass die Prozentwerte bei einzelnen Fragen zusammengerechnet nicht exakt 100 ergeben.